Der Deutsche Correspondent.

Mittwoch, den 27. Februar 1901.

Stadt Baltimore.

„Entspektor" Bräsig erhält einen Preis.

Der Maskenball der Plattdeutschen ein großartiger Erfolg. — Prächtige Gruppen zahlreich erschienen. — Viele schöne Damen-Masken. — Das Resultat der Preisvertheilung.

Willkamen Lüd', k'om Maskenfest!
Willkamen alltausamen!
Willkamen heit ick up dat Best
Jug Herrn un smucke Damen!
Ob englisch Juge Mutlesprat,
Ob plattdütsch Juge Reden,
Ob hochdütsch t'ännert nicht de Sak,
Willkamen nenn ick Jeden!

Mit obigen Strophen begrüßte gestern Abend der flotte „Unkel Bräsig-Verein" die massenhaft nach der „Germania-Männerchor-Halle" strömenden Schaaren, welche dem Rufe zur Betheiligung an dem schönen Maskenfeste, das der Verein veranstaltete, nur zu willig gefolgt waren.

Wie in den Strophen so recht kräftig ausgedrückt ist, war Jedermann, Jung oder Alt, ob er englisch, plattdütsch oder hochdütsch sprach, willkommen u. „Dösköppe" sah man nicht einen einzigen, denn Alles, ob Mitwirkender oder Zuschauer, amüsirte sich, wie stets bei Maskeraden, die der „Unkel Bräsig" zum Besten giebt, auf's Beste und kostete die sprudelnde, fröhliche Faschingslust bis auf den letzten Tropfen.

Die Dekorationen des Saales waren wiederum, wie im letzten Jahre, gar prächtig anzuschauen. Ueberall erblickte man mit schönen Flaggen umgebene Wappenbilder, und die Bühne war durch Blatt- und Zierpflanzen in einen Garten verwandelt, hinter dem versteckt das Orchester seine dem Charakter des Abends angepaßten Töne erschallen ließ. Ueber diesen schwebten Festons buntfarbiger Lampions, die, durch elektrische Lichter erleuchtet, ein mildes Licht über die Bühne ergossen. Hrn. Georg Geiwitz war die Dekoration der Halle anvertraut worden, und die Effekte, welche dieser Künstler mit seinen mechanischen und elektrischen Hülfsmitteln, sowie den farbenweichen Dekorationen auf der Bühne und im Saale hervorbrachte, machten einen bleibenden Eindruck auf das mit seinem Beifall keineswegs kargende Publikum.

In fortschrittlicher Weise, nicht dem Gebrauch folgend, hatte der „Unkel Bräsig-Verein" von einem Vorspiele abgesehen, und gab diese Neuerung, wenn man sie eine solche nennen kann, dem närrischen Volke, welches aus allen Erdtheilen herbeigeströmt zu sein schien, eine größere Gelegenheit, sich der Lust und dem tollen Treiben unentwegt und ununterbrochen hinzugeben.

Als eine praktische Neuerung mag erwähnt werden, daß die Orchester, das des Hrn. F. Feldmann und das des 5. Regiments, Charles Weber, Dirigent, auf der Bühne postirt waren und so den Masken im Saale mehr Raum zum Austoben gaben. Die ersten drei Stücke des musikalischen Programms wurden unter Leitung des Hrn. F. Feldmann auf der Bühne gespielt, worauf die 5. Regiments-Kapelle sich auf der Gallerie postirte. Dem Sprichwort entgegen, wurden die Orchester durch ihre Theilung verstärkt, so daß fast ununterbrochen zum Tanze und zur Fröhlichkeit aufgespielt werden konnte. Machten die professionellen Musiker eine Pause, so erschallten die zauberischen Töne, welche die Mitglieder „Katzenjammer-Band," sechszehn Mann stark, ihren Instrumenten zu entlocken verstanden. Sie hatten sogar den Muth, selbst die Bühne zu betreten und von hier aus ein Potpouri aller beliebten und unbeliebten, bekannten und unbekannten Melodien unter frenetischem Beifall aufzuführen.

Alle Anwesenden waren der Meinung, daß kaum jemals so schöne Masken in der „Germania-Männerchor-Halle" vertreten gewesen waren, wie gestern. Ein derartig buntes Bild mußte selbst dem eingefleischtesten Weltverächter ein Lächeln ablocken.

Allerlei Masken waren vertreten; alle Nationen, Berufszweige u. s. w. waren vorhanden. Alles, was man sich nur ausdenken konnte, um etwas Originelles zu Stande zu bringen, wurde hervorgezaubert.

Besonders bemerkenswerth war die große Anzahl der eleganten und charakteristischen Damen-Masken, welche denen der Herren in Originalität und Vielfältigkeit in einer Weise überlegen waren, daß die Preisrichter in der That eine schwierige Aufgabe hatten und schließlich gezwungen waren, fünf Damen und nur einem Herrn Preise zuzuerkennen. Wenn auch nur zwei numerisch starke Gruppen, die „Dark Town Wedding" und die „Katzenjammer-Band" an dem Maskenfeste Theil nahmen, so war die Zahl der kleineren Gruppen eine beträchtliche und dieselben selbst originell. „Unkel und Tante Bräsig" führten ihre Rolle prächtig durch und erregten allgemeine Aufmerksamkeit, wie auch die „Unkel Bräsig-Garde," die „Colonial-Dames" und die „Gaiety Girls."

Die feinen und werthvollen Preise für Einzeln-Masken und die aus Champagner bestehenden für die Gruppen wurden schließlich von den Preisrichtern, den HH. Wm. F. Biffing, L. Wilhelm und Wm. T. Schultze, den Folgenden zuertheilt:

1. Preis, „Kleopatra," mit Pagen, Frls. Louise Schmuck und Bertha und Mathilde Schmuck; silbernes Theeservice.

2. Preis, „Bachantin," Frl. Anna Thoman, Uhr.

3. Preis, „Lady Macbeth," Frau Thekla Rechner, silberne Löffel.

4. Preis, „Stechapfel," Frau Marie Benzel, Handtasche.

5. Preis, „Spinnenwebe," Frl. Gertrude Wolff, Regenschirm.

6. Preis, „Prinz Ferdinand," Hr. Carl Balke, Bierkrug.

1. Gruppe, „Dark Town Wedding," Carl Brauer, Louise Schulz, Tine Roemhild, Emma Mandler, Josephine Wagner, Howard Mandler, Bertha Brauer, Elise Guethler, Charlotte Rotschu, Carl Guethler, Nora Brauer, F. Guethler und Auguste Theurer.

2. Gruppe, „Katzenjammer-Band," Henry Bishop, J. Craft, Wm. Depkin, H. D. Depkin, J. Wittmer, Wm. Emrich, Chas. Fisher, Wm. Gontcum, J. Heinzerling, Henry Weil, Jas. Dunn, A. Momenthy, Chas. Röth, Julius Wegner, Aug. Walters, Oskar Ziegler.

3. Gruppe, „Unkel und Tante Bräsig," Frau Julia Uslar und Frau Katharine Eckhardt.

4. Gruppe, „Unkel Bräsig's Garde," Frls. Lillie Depkin, Netty Krämer, Fannie Grope, Emma Eidmann und Frieda Haupt.

5. Gruppe, „Unkel Bräsig's Waschfrauen," fünf junge Damen.

6. Gruppe, „Uncle Brown und seine Töchter," Frls. Julka Dallmeyer, Annie Hohmann, Annie Schwindt und Harry Hoffman.

7. Gruppe, „Gaiety Girls," Frls. T. W. Timpel und Minnie Lauber.

8. Gruppe, „Colonial Dames," die Frls. Ethel Meyer, Carrie Gottschalk, Emma Struth.

Die Comite'n, welche sich für den Erfolg des Festes verdient gemacht hatten, setzten sich, wie folgt, zusammen: Arrangements-Comite — F. W. Wehrenberg, L. F. Depkin, H. G. von Heine und G. D. Ahrling. Empfangs-Comite — W. Roßkamp, H. Köster, F. Wilms, E. H. Köster und F. W. Holtgreve. Tanz-Comite — F. W. Rust, G. D. Ahrling, A. Eidman und F. W. Wehrenberg.

„Harmonie." — „Waldharfen" von Spiker, „Am Bach" von R. Wagner und „Sonntag ist's" von S. Breu sind die drei Lieder, die gestern in der Singstunde der „Harmonie" für das nächste Conzert geübt wurden. Es sind dies all' Compositionen, die dem Verein Gelegenheit geben, seine Kunst in vollem Maaße zur Geltung kommen zu lassen. Zehn neue passive Mitglieder fanden in der Geschäftssitzung Aufnahme.

„Germania-Quartett-Club." — Unter Leitung seines Dirigenten Prof. John C. Vollbracht übte gestern Abend der „Germania-Quartett-Club" in Ehrlich's Halle Lieder für kommende Festlichkeiten, die der Verein zu veranstalten gedenkt. Außerdem wurden in der Geschäfts-Sitzung Einladungen des Vereins „Wien" und des „Labor Lyceums" angenommen.

„Hessen-Darmstädter Verein." — Das Comite, welches den letzten Jahresball des „Hessen-Darmstädter-Vereins" leitete, hielt gestern Abend im Lokale des Hrn. J. D. Abel an Ecke von Pratt- u. Durhamstraße eine Sitzung ab. Den Vorsitz führte Hr. Charles H. Müller und als Sekretär fungirte Hr. Conrad Ritterpusch. Die Einnahme war eine befriedigende.

„Edelweiß." — Der Gesangverein „Edelweiß" hielt gestern Abend im Lokale des Hrn. John G. Aber an Ecke von Fait- und East-Avenue zu Highlandtown eine gut besuchte Singstunde ab, in welcher mehrere neue Chöre eingeübt wurden. In der Geschäftssitzung nahm der Verein zwei neue aktive und vier passive Mitglieder auf.

„Thalia-Männerchor." — Der „Thalia-Männerchor" hielt gestern Abend im Lokale des Hrn. H. Voigt an der Harford-Avenue eine gut besuchte Singstunde ab, in welcher unter Leitung des Prof. H. Krüppel mehrere Chöre geübt wurden. In der Geschäftssitzung wurden ein passives und zwei aktive Mitglieder aufgenommen. Das Comite, welches mit den Vorbereitungen für den jährlichen Maskenball des Vereins in der „Bayern-Halle" betraut ist und aus den HH. Louis Abresch, Herm. Voigt, W. Limroth, Theodor Gorschboth u. Jas. Büttner besteht, berichtete Fortschritt. Bei dem Feste wird „die Reise um die Welt" zur Aufführung kommen, und kann sich ein jeder Besucher auf eine seltene Ueberraschung gefaßt machen.

Jahres-Versammlung. — Die Abtheilung 147 der „Prudential League" hielt gestern Abend in der Halle an der Ecke von Croß- und Hanover-Straße ihre jährliche Versammlung nebst Beamtenwahl unter dem Vorsitze des Präsidenten Arthur Bär und der Protokollführung des Sekretärs G. Kordula. Der Finanzbericht für das vergangene Jahr weist eine Einnahme von $699.13, eine Ausgabe von $254.10 und einen Ueberschuß von $645.03 auf. Aus der Wahl gingen folgende neue Beamte hervor: Präsident Arthur Bär, Vice-Präsident John Boß, Sekretär und Schatzmeister G. Kordula, Delegaten zum Staats-Konzil Georg Pfaff und Arthur Bär. Die HH. Georg Gick und John Rolf, Präsident, resp. Vice-Präsident des Staats-Konzils, waren anwesend und hielten Ansprachen.

Sechs Monate Staats-Arbeitshaus erhielt gestern im mittleren Stationshause Michael Hennessey, ein echter Irländer, weil er gewohnheitsmäßig unordentlich ist.

Ein alter Bekannter. — Der Neger Irving Anderson wird sich heute auf die Anschuldigung, aus Hrn. Theodor Deck's Wohnung ein Banjoe zum Werthe von $7 und aus Eugen H. Henry's Wohnung Nr. 565, Süd-Howardstraße, ein Rasirmesser gestohlen zu haben, im mittleren Stationshause zu verantworten haben. Er ward vom Sergeanten Stroll verhaftet. Der Neger ist ein alter Zuchthausvogel.

Jugend hat keine Tugend. — Bernhard Bornhorn, 17 Jahre alt, wurde gestern auf Verlangen seiner Mutter Lizzie Bornhorn von Nr. 931, West-Washingtonstraße, in der nordöstlichen Polizeistation in die „St. Marien-Arbeitsschule" gesandt. Bernhard ist nach Angabe seiner Mutter unverbesserlich.

Wo sind die Sachen? — Nämlich ein goldener Opalring im Werthe von $16 und ein Damen-Ueberwurf, werth $10. Dieselben wurden angeblich im Laufe dieser Woche aus dem Hause Nr. 117, N.-Wolfestraße, gestohlen. Frl. Sadie Shannon ist Eigenthümerin derselben.

Briefkasten.

„Zwei Streitende." — Der Präsident der Ver. Staaten hat nur sein Salär von $50,000 pro Jahr und Nichts weiter. — Die zweite Frage können wir gewissenhaft nicht beantworten.

Heiraths-Licenzen.

Im Common Pleas-Gericht wurden gestern vom Aktuar Livingston folgende Heiraths-Licenzen ausgestellt:

Charles Cohen, Westminster, Md., und Mary Glickman.

Wm. E. Busch, Nr. 1426, Nord-Eden-Straße, und Anna N. Schuster.

Geo. T. LeCompte und Belinda Meushaw. Applikant R. W. Spies, Nr. 26, Gutman-Avenue.

Charles E. Worthan und Laura E. Swinney. Applikant John Higgins, Nr. 165, Old York-Road.

Clifton Childs, Nr. 30, Nord-Carey-Str., und Grace Cyfer.

James A. Darling und Lillian O. Caddle. Applikant George T. Holliday, Nr. 113, Süd-Charles-Str.

Geo. R. Chapman und Susie J. Wahl. Applikant Wm. J. McCua, Nr. 933, Hollins-Str.

Benjamin H. Patrick und Grace Owings. Applikant A. Bilkowsky, Nr. 329, Ost 22. Str.

Dampfer „Frankfurt" erwartet.

Der Doppelschrauben-Dampfer „Frankfurt" am 1. März fällig. — Zunahme der Einwanderung.

Der Dampfer „Frankfurt" vom „Norddeutschen Lloyd," Capt. E. Malchow, der Bremerhaven am 15. Februar zur Fahrt nach Baltimore via New-York verließ, ist am 1. März hier fällig. Er hat 910 Zwischendecks- und folgende Kajüten-Passagiere für New-York und Baltimore an Bord: Hrn. Wladislaus Behrendt, Hrn. C. Engel, Hrn. Louis Federwisch, Hrn. Matthias Jensen, Hrn. Heinrich Kreyer, Frau Heinrich Kreyer, Rudolph Kreyer, Frl. Mary Kurnat, Frau M. Langer, Jan Langer, Frl. Anna Langer, Frau Mary Sokol, Hrn. F. Thee, Hrn. H. Tiedemann und Frl. Regina Wenda.

Die Offiziere und Hauptbeamten des Dampfers sind: 1. Offizier R. Dirks, 2. J. Fennekohl, 3. M. Wittekopf, 4. F. Nicolaisen, 1. Maschinist Ingenieur H. Maake, 2. B. Chrystieck, 3. F. Lehmann, 4. J. Hirsch, Aerzte Dr. A. Scharf und Dr. S. Lochmann, Proviant- und Zahlmeister A. Steffens, Obersteward C. Schwiedersky, Oberkoch H. Wacker.

Nimmt Stahlschienen als Ladung.

Der britische Dampfer „Bucentour," der am 10. d. M. von St. Vincents, Cape Verde-Inseln, abfuhr, kam gestern hier an, um zu Sparrow's Point eine Ladung Stahlschienen aufzunehmen.

Auch ein Baltimorer ertrunken.

Hr. Robert T. Maccoun, dreißig Jahre alt, ein Sohn der hierselbst in Nr. 25, Mt. Vernon-Place, wohnenden Frau Caroline E. Maccoun, von einer der prominentesten Maryländer Familien abstammend, war eines der Opfer des Wracks des Postdampfers „Rio de Janeiro," der am letzten Freitag Morgen mit 128 Personen am Bord im Hafen von San Franzisco unterging.

Hr. Maccoun war erster Ingenieur auf dem Dampfer und stand drei Jahre lang in Diensten der „Pacific Mail Co." Seine Mutter und Geschwister sind durch die Nachricht von seinem Tode sehr niedergeschlagen. — Der Unglückliche erhielt seinen ersten mechanischen Unterricht in den Maschinen-Werkstätten zu Sparrow's Point und war mehrere Jahre später Obermaschinist auf Dampfern der „Earn-Linie," die zwischen Cuba und Baltimore fuhren. Seine Mutter erhielt vor einigen Tagen einen aus Honolulu datirten Brief, in welchem er ihr meldete, daß er die beste Aussicht habe, Obermaschinist des „Rio" zu werden. Man glaubt, daß er sich im Maschinenraume des gesunkenen Schiffes befand, als dasselbe unterging und daß er bis zum letzten Augenblick auf seinem Posten ausharrte.

Ein anderer Baltimorer, der sich am Bord des Schiffes befand, Capt. Newton Jordan, der Lootse, der früher an der Washingtonstraße hierselbst wohnte, wurde gerettet.

Zunahme der Einwanderung.

Die Einwanderung im hiesigen Hafen wird im Laufe des nächsten Monats eine bedeutende Zunahme zu verzeichnen haben. So fuhr z. B. am Samstag der Dampfer „Hannover" von Bremen nach Baltimore mit 540 Passagieren vom erstgenannten Hafen ab; der „Bonn" landete 204 Passagiere; unterwegs befinden sich die Dampfer „Dresden" und „Frankfurt" mit etwa 1000 Passagieren.

Schmuggeln soll abgeschafft werden.

Zolleinnehmer Stone hat strikten Befehl gegeben, daß alles Schmuggeln von steuerpflichtigen Gegenständen aufhören muß, und daß alle Diejenigen, welche versuchen, Waaren in's Land zu schmuggeln, sofort verhaftet werden sollen. Henry Bartelsen, Steward auf dem Hamburger Dampfer „Belgravia," wurde gestern wegen angeblichen Schmuggelns verhaftet. Er wurde freigelassen, da er erklärte, nicht gewußt zu haben, daß er das Gesetz übertrat, als er Cigarren und Liqueur mit an Land nahm.

Die Extra-Sitzung der Legislatur. — Im „Hotel Rennert" hielt das Spezial-Comite der demokratischen Senatoren, welchen die Ausarbeitung eines Entwurfes für die Aenderungen im Wahlgesetze übertragen ward, eine Sitzung. Der Entwurf wird morgen den demokratischen Mitgliedern des Unterhauses unterbreitet. Senator Gorman wird während der Sitzung der Legislatur in Annapolis verweilen.

Ableben. — Hr. Bernhard Siems starb gestern im Alter von 72 Jahren in seiner Behausung, Nr. 31, Nord-Annstraße. Seine Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 3 Uhr statt.

— Hr. George Fiedler, ein Wirth, segnete vorgestern Morgen in seiner Wohnung, Nr. 801, Süd-Cannonstraße, das Zeitliche. Er war unter dem Namen „Fiddles" bekannt und hinterläßt seine Wittwe und zwei Kinder.

— Am Montag Abend starb Frau Lisette F. Frank, Wittwe von J. Geo. Frank, im Alter von 76 Jahren 1 Monat und 22 Tagen. Die Beerdigung findet morgen um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, Nr. 1296, Riverside-Avenue, und um 3 Uhr von der St. Martini-Kirche, Ecke Hamburg- und Sharpstraße, aus statt.

— Es starb gestern um 1 Uhr Nachmittags nach längerem Leiden Frederick Findling, Sohn des verstorbenen William und Mary Findling, im Alter von 34 Jahren. Die Beerdigung findet morgen, 3 Uhr Nachmittags, von seiner letzten Wohnung, Nr. 2025, Frederick-Avenue, aus privatim statt.

— Im Alter von 73 Jahren starb gestern Hr. Christian E. Schulze in seiner Wohnung Nr. 211, Nord-Gaystraße. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag 3 Uhr statt. Der Verstorbene stammte aus Neustadt, Deutschland. Er hinterläßt vier Kinder.

Brände. — In dem Laden der Frau Elisabeth Herbert an der Ridgelystraße in Mt. Winans entstand durch Mäuse, die an Streichhölzern nagten, ein Feuer, das einen Schaden von ca. $200 anrichtete, ehe es gelöscht wurde.

— In der Schneiderwerkstätte des Hrn. Jos. Gacabs, Nr. 1446, Ost-Baltimorestraße, richtete gestern Morgen ein Brand Schaden im Betrage von $35 an. Die Haken- und Leiter-Compagnie Nr. 3 collidirte an der Ecke von Pratt- u. Annstraße auf der Fahrt nach der Brandstätte mit dem Waggon Nr. 23 der Straßenbahn-Gesellschaft, der zum Betrage von $30 beschädigt wurde.

Eisstauung gebrochen.

22 Schiffe wurden am „Horseshoe" frei. — Passagiere gehen über Eis nach Gloucester.

Die Eisstauung zwischen Gloucester und Red Banks, N.-J., ist gebrochen und zweiundzwanzig Schiffe, darunter mehrere große Baltimorer Dampfer, welche eingefroren waren, wurden wieder befreit und konnten ihre Fahrten fortsetzen. Während der ganzen Nacht und während des Morgens waren die Eisboote bemüht gewesen, die Schiffe loszueisen, aber vergeblich; erst als die Ebbe einsetzte und mit dem Wasser auch die Eismassen, welche die Boote zerstückelt hatten, sich stromabwärts in Bewegung setzten, wurde das Fahrwasser frei. Die großen Dampfer setzten ihre Maschinen und Schrauben in Bewegung und es dauerte nicht lange, so konnten sie ihre Fahrten wieder aufnehmen, und ihnen folgten die kleineren Boote. Ehe die Blockade brach, verließen mehrere Passagiere des Dampfers „Ericsson" von der „Phila. und Baltimore Steamboat Company," den Dampfer, und folgten dem Beispiele des Capitäns Reins vom Schooner „Hilda," der den Weg nach Gloucester über das Eis zurückgelegt hatte. Die Passagiere waren seit Sonntag in der Eisblockade gewesen. Die nachstehenden Schiffe hatten gestern Morgen in der Eisblockade gelegen: Dampfer „Ericsson," Dampfer „S. T. Morgan", Dampfer „Gulf Stream", Schooner „Hilda", Schlepper „Tacony" mit zwei Barken, deutscher Dampfer „Manhattan" von Savannah, Schooner „William K. Park" von New-Bedford, deutscher Dampfer „August Korff" von Bremen, Dampfer „Berthire" von Savannah, britischer Dampfer „Ravenswood" von Las Palmas, Dampfer „Saxon" von Providence, Dampfer „Spartan" von Providence, Dampfer „Dargai" und der „River View" von Chester. Außer den Obengenannten liegen gegenwärtig noch viele mit Kohlen beladene Schooners, einige davon seit zehn Tagen, im Eise. Nachstehend ist die Liste dieser Schiffe: „August Huni", dreimastiger Schooner, nach Boston, mit Kohlen, beladen seit 6. Februar; „Lulu Pollard", dreimastiger Schooner, nach Coatzievalios, mit Kohlen, beladen seit 6. Februar; „William L. Walter", dreimastiger Schooner, nach Boston, mit Kohlen, beladen seit 7. Februar; „A. B. Sherman", dreimastiger Schooner, nach Mayport, mit Kohlen; „Bradford C. Huni", mit Kohlen, nach New-Bedford; „Charles W. Chance", mit Kohlen, nach Boston; „Charles Davenport", mit Kohlen, nach Boston; „John F. Randall", nach Portland, Me.; „S. T. Blackburn", nach Bath, Me.; „Three Marys", nach Boston; „William L. Walter", nach Boston.

Gerichtsverhandlungen.

Criminalgericht. — (Vor Richter Wickes.) Diebstahl — Henry French, sistirt; Robert Tyler und John Beach, freigesprochen. Vagabunden — William Wright und Charles Schultz, sistirt. Für heute: Mord — Bessie Miller Cordiff.

Abth. Nr. 2. — (Vor Richter Harlan.) Einbruch — Howard Johnson, freigesprochen; Jesse Freeman, Urtheil verschoben; Jesse Johnson, 4 Jahre Zuchthaus. Verlassens der Frau — Chas. A. Willhide, gegen Bezahlung von $3 pro Woche auf Parole entlassen. Todtschlag — James Halliday, 18 Monate Zuchthaus. Diebstahl — Joseph D. Eney, auf Parole entlassen. Für heute: Diebstahl — Elmer Carte; Unterschlagung — Chas. W. Tewes; Oleomargarin — Harry S. Schulte, Chas. E. McAllister, R. C. Dolson, Harry C. Wells, Charles Frederick, Albertine Craig, Thomas H. Jones, John Wood, Charles Pleitner, Robert Rice, James M. Bourne, August Ehmlein und Michael J. Fox.

Waisengericht. — Vor den Richtern Savage, Block und O'Brien.) Zu Testaments-Vollstreckern ernannt wurden in den Fällen von Carl Roos Hr. Louis G. Fernscher, Bürgschaft $200, von Alexander Glenn Hr. Alex. Glenn, jun., Bürgschaft $4000. Zu Nachlaßverwaltern wurden ernannt in den Fällen von James McMullen Hr. Henry G. Dipple, Bürgschaft $75, von Dora Jochum Hr. Louis Jochum, Bürgschaft $488, von Eva Grafer Hr. Joseph H. Schneider, Bürgschaft $600, von Charles F. Verleger Hr. L. A. Verleger, Bürgschaft $700. Zum Vormund ernannt: Lucretia B. Donavin für Helen Donavin, Bürgschaft $1000. Verwaltungsberichte gutgeheißen in den Fällen von James McColgan, $9988.61; Frank Kerr, $59,033.60; Thomas Hebrian, $10,957; Rachel E. Brown, $8111.10. Inventarverzeichnisse eingereicht: Isabella Smith, $8464.55; W. Renshaw, $50470.70; Martha C. Seaver, $400; Tessie Bonar, $1250; Geo. Hronek, $1415; Samuel Johnson, $4821.36; Martha C. Seaver, $800; Frank Kerr, $59,033.60; John Kramer, $300.

Stadt-Gericht. — (Vor Richter Stockbridge.) Mary Kuhn gegen „Deutscher Unterstützungs-Verein," nach dem Common Pleas-Gericht verlegt. Catharine E. Esterbrooke gegen Catharine Sigwart, Besitzrecht u. einen Cent Schadenersatz und Kosten. Für heute: Nr. 67, 120, 122, 124, 47, 126, und 128.

Vor Richter Wright. — W. Knabe u. Co. gegen McCarty und Lowenthal, Appell abgewiesen mit Kosten. Für heute: Nr. 6, 105, 144, 175, 180, und Schaub gegen Ring.

Common Pleas-Gericht. — (Vor Richter Phelps.) George F. Dutton gegen „United Railway," nicht beendet. Hattie M. Dempsten gegen Louis und Emma Kahler, non pros. Harry R. Walker gegen Lintheman Expreß Co., geschlichtet. Lena Günther gegen Frederick Decker u. Son, Schadenersatzklage, nicht beendet. Für heute: der schwebende Fall und die Nr. 241, 229, 247, 204, 242, 2937 und 5458.

Superior-Gericht. — (Vor Richter Dobler.) Hennessy gegen Slater, Verdikt für Verklagten. Smith u. Tyler gegen J. S. Haskins Lumber Co., geschlichtet. John R. Berry gegen „Bostock Carneval Co.," geschlichtet. Henry Biemiller gegen „United Railways," nicht beendet. Für heute: der schwebende Fall und die Nr. 629, 630, 60, 65, 68, 69 und 95.

Vor Richter Sharp. — „The Catanzain De Georgia Co." gegen die „Merchants Fruit Exchange," nicht beendet. Für heute: der schwebende Fall und die Nr. 52, 13 und 41.

— In Long Meadow, bei Springfield, Mass., hat der Nähmaschinen-Verkäufer John D. Cassels Frau Mary J. Lane niedergeschossen, weil sie nicht mit ihm entfliehen wollte, und dann Karbolsäure eingenommen. Beide leben noch, sind jedoch nicht zu retten.

Von den Philippinen.

Neue Kämpfe. — Die Föderalisten und die katholische Kirche. — Friedens-Unterhandlungen auf der Insel Panay.

Manila, 26. Febr. — Lieutenant West hat mit einem Theile der Bemannung des Kanonenbootes „Laguna de Bay" 200 Insurgenten unter Caballo bei Cavinta (Provinz Laguni) angegriffen und nach dreiviertelstündigem Gefecht auseinander getrieben. Die Insurgenten verloren 6 Todte und 14 Gefangene. Eine Abtheilung des 47. Infanterie-Regiments stieß in der Provinz Albery auf eine Insurgenten-Abtheilung und tödtete 18 derselben. Bei einem zweiten Scharmützel wurden von derselben Abtheilung 9 Filipinos getödtet. Die Amerikaner hatten keine Verluste.

Eine Abtheilung des 18. Infanterie-Regiments überraschte eine Insurgenten-Bande bei Moosin (Insel Panay), tödtete 6 derselben und erbeutete 5 Gewehre.

Rev. McKinnon, welcher früher Privat-Sekretär Monsignor Chapelle's war und jetzt Pfarrer der katholischen Ermita-Kirche ist, erklärte einem Vertreter der „Assoc. Presse," daß mehr als 800 eingeborene Padres auf dem Philippinen-Archipel sich weigern, den Mitgliedern der Föderalisten-Partei das Sakrament zu reichen, da diese Partei nur ein Deckmantel für den Protestantismus und Proselytenmacherei sei. Pfarrer McKinnon griff außerdem den Charakter des hervorragenden Föderalisten Buencamino an und meinte, die Amerikaner würden es mit der Zeit noch ausfinden, daß sich nur mit Hülfe der Padres eine erfolgreiche Pazifizirung des Archipels erzielen lasse.

Senor Tavera, der Leiter der Föderalisten-Partei, erklärte, als ihm die Auslassungen Pfarrer McKinnon's mitgetheilt wurden, eine solche Excommunication würde die Sache bald zu einer nur wünschenswerthen Krisis u. Entscheidung bringen. Im Uebrigen werde diese Drohung nur wenige Filipinos der Föderalisten-Partei untreu machen. Im Uebrigen sei die Trennung des Staates von der Kirche keineswegs von den Filipinos in's Werk gesetzt worden, sondern sei ein Theil der Ver. Staaten-Constitution und gelte überall da, wo das Sternenbanner weht.

In dem Interview gab Senor Tavera auch zu, daß die Bemühungen der Föderalisten, welche Freunde in den Reihen der Insurgenten haben, dieselben zum Verlassen der Insurgenten-Sache zu veranlassen, bis jetzt gar keinen Erfolg gehabt haben.

Verschiedene Industrielle, welche eingeborene Arbeiter beschäftigen, erklären, daß die Föderalisten dieselben massenhaft in die Reihen ihrer Partei aufnehmen, ohne daß dieselben auch nur eine Ahnung von den Prinzipien derselben haben. Immerhin sei nicht zu verkennen, daß die Friedensidee in den Reihen der Filipinos an Ausdehnung gewinne.

Kaplan Fitzgerald hat am 22. Febr. 2200 Filipinos in der Kirche zu Vigan den Treueid schwören lassen und der Ortsgeistliche in Santa Catalina am 24. Februar 700 Eingeborene.

Eine Friedens-Commission ist mit den Insurgenten im nördlichen Theile der Insel Panay in Friedens-Unterhandlungen getreten, und man erwartet, daß die Letzteren bald zu einer Uebergabe der Insurgenten führen werden.

Eine neue Partei.

Eine neue Partei, die sich die „Conservative" nennt, wird hier organisirt. Oberst Blanco, ein Häuptling des Macabele-Stammes, ist Anführer dieser Bewegung. Das klerikale Element auf den Philippinen identifizirt sich mit der „conservativen Partei."

Der Dampfer „Newark" von dem Quartiermeister-Departement der Philippinen-Armee ist an den Klippen der Insel Cuttanduanes gescheitert.

Auf den Visaye-Inseln der Philippinen-Gruppe grassirt die Rinderpest. Zuerst trat die Seuche auf der Insel Aurias auf, verbreitete sich von dort nach Ferio und Masbate und griff dann auf die Insel Panay über. Bereits sind auf der Insel Masbate 2500 Caribus der Seuche erlegen. Die Eingeborenen sind bei der Bestellung ihrer Felder auf die Caribus als Zug- und Lastthiere angewiesen, und das Auftreten der Rinderpest verursacht eine Verminderung des Reisbaues und der Zucker-Anpflanzung. Ein großer Nothstand unter der Bevölkerung wird die Folge sein. Strenge Quarantäne-Maßnahmen zur Verhütung einer weiteren Ausbreitung der Seuche sind angeordnet worden.

Philippinen-Commission organisirt Provinzialregierungen.

Guiguinto, Provinz Bulafan, 26. Febr. — Die Philippinen-Commission ist von Manila hier angekommen und hat eine Provinzial-Regierung für diese Provinz, die bis vor Kurzem unter Controle der Insurgenten stand, eingerichtet. In einem Theile der Provinz haust zwar noch der Insurgenten-General Mores mit seiner Schaar von 300 Mann, doch scheint die friedliche Gesinnung und Zufriedenheit mit der amerikanischen Herrschaft hier ebenso vorzuherrschen, wie in den anderen Provinzen, in welchen die Commission Provinzial-Regierungen organisirt hat.

Die Commission mit ihren Begleitern kam in Armee-Wagen und Fuhrwerken der Eingeborenen hier an und wurde nach dem Militär-Hauptquartier gebracht. Eingeborene füllten die Halle bis auf den letzten Platz. Der Ortsvorsteher begrüßte die Commission und erklärte, die Bevölkerung dieser von dem Blute der Amerikaner und Filipinos getränkten Provinz hoffe aufrichtig auf eine Beseitigung der Spuren des Krieges und auf die Einrichtung einer friedlichen Regierung, die persönliche Freiheit garantire. Richter Taffi erwiderte, er sei erfreut über die Thatsache, daß die Bevölkerung der Provinz Bulafan nicht länger die Zwecke der amerikanischen Regierung mißverstehe. Der einzige Zweck sei, der Bevölkerung die Segnungen bürgerlicher Freiheit zu verschaffen und ihre Fähigkeit zur Selbstverwaltung zu entwickeln.

Am Nachmittag wurde eine große Massen-Versammlung in der Kapelle abgehalten und die Vorlage, welche das Gesetz für Einrichtung von Provinzial-Regierungen auf Bulasan anwendet, öffentlich besprochen. Die Philippinen-Commissäre sind auf ihrer Reise durch die Provinzen von ihren weiblichen Angehörigen begleitet.

„Newark" nur kleiner Schleppdampfer.

Washington, 26. Febr. — Der Dampfer „Newark" von dem Quartiermeister-Departement, der, laut Depesche von Manila an der Küste von Catanduanes gescheitert ist, war ein kleiner Schleppdampfer, der kürzlich zum Preise von $5000 angekauft und in den Philippinen zum Transport von Vorräthen für die Truppen verwendet wurde. Dieser Schleppdampfer ist das einzige Fahrzeug mit Namen „Newark" in Diensten des Quartiermeister-Departements.

Schreckensthat einer Wahnsinnigen.

Pittsburg, Pa., 26. Februar. — Frau Maggie Diethorn, 26 Jahre alt, ging um 8.20 heute Vormittag mit ihren beiden Kindern, 4, resp. 2 Jahre alt, über die Brücke am Fuß der 22. Straße. Inmitten derselben raffte sie die Kleinen, einen Knaben und ein Mädchen, plötzlich auf und schleuderte sie über das Geländer in die eisigen Fluthen des Monongahela-Flusses. Ehe sie selbst nachspringen konnte, wurde sie festgenommen. Es gelang, den Knaben zu retten, allein das Mädchen ertrank. Die Frau ist augenscheinlich wahnsinnig. Sie sagte der Polizei, sie habe die That in Folge einer ihr vom Himmel eingegebenen Inspiration begangen. Der Knabe liegt im Hospital darnieder, und es ist zweifelhaft, ob er am Leben bleiben wird. Die Leiche des Mädchens ist aufgefunden.

Blutvergießen in Florida.

Live Oak, Fla., 26. Februar. — Henry J. Platt, ein Händler in Schiffsvorräthen, wurde gestern in seinem Geschäftslokale am Swanee-River von einem Neger erschossen. Sheriff W. B. Mathis verfolgte den Mörder und wurde von ihm niedergeschossen, feuerte jedoch, nachdem er auf dem Boden lag, auf den Neger und streckte ihn ebenfalls nieder. Der Sheriff starb vier Stunden darauf. Der Neger lebt noch, kann jedoch nicht davon kommen.

Denver's Unhold in Haft.

Denver, Col., 26. Februar. — Cowan ist hier auf den Verdacht hin verhaftet worden, der Unhold zu sein, welcher während der letzten sechs Monate viele Frauen und Mädchen zu nächtlicher Zeit angefallen und schwer mißhandelt hat. Von den drei Frauen, welche er am letzten Freitag Abend zu Boden schlug und mit Füßen trat, ist eine todt und eine andere liegt im Sterben. Dem Polizei-Capitän Armstrong sagte der Gefangene, er stamme aus Virginien und sei vor einem Jahr hierher gekommen. Frauen hätten ihn sein ganzes Leben verfolgt u. gequält, und er übe daher Rache an dem ganzen Geschlecht.

Irrfahrten eines Boerenkriegers.

Kingston, N.-Y., 26. Februar. — Saml. F. Reinle, ein früherer Soldat in der Boeren-Armee, wurde aus dem hiesigen Gefängniß, worin er fünf Monate wegen Friedensbruchs verbracht hatte, entlassen. Er war in Johannesburg gefangen genommen, nach St. Helena deportirt, bei einem Fluchtversuch, den er dort machte, wieder gefangen genommen worden, dann nach Southampton entkommen, wo er wieder festgenommen wurde, aber abermals entsprang. Auch hier entsprang er aus dem Gefängniß, wurde aber wieder eingefangen. Er wird, nachdem er nun wieder frei ist, sofort nach Hause aufbrechen, wo seine Frau und ein Vermögen seiner harren.

Fetter Posten.

Peoria, Ill., 26. Februar. — Anwalt Lyman J. Carlock ist benachrichtigt worden, daß die Philippinen-Commission ihn z